



Energiesuffizienz

Strategien und Instrumente für eine technische, systemische und kulturelle Transformation zur nachhaltigen Begrenzung des Energiebedarfs im Konsumfeld Bauen / Wohnen

Ausgangssituation und Forschungsfragen

Die erfolgreiche Entwicklung nachhaltiger Energiesysteme in Industrieländern wie Deutschland erfordert u.a. eine signifikante Verringerung des absoluten Energiebedarfs. Nur so kann der verbleibende Energiebedarf nachhaltig durch erneuerbare Energien gedeckt werden (Konsistenz). Um dieses Ziel zu erreichen, wird bisher vor allem die Erhöhung der Energieeffizienz vom Kraftwerk bis zur Anwendung auf der Nachfrageseite angestrebt.

In diesem Forschungsvorhaben soll deshalb Energiesuffizienz im Mittelpunkt stehen. Dabei geht es um Ansätze und Strategien zur absoluten Verminderung des energieverbrauchsrelevanten Bedarfs, die beim Konsum- und Nutzungsverhalten privater Haushalte ansetzen und hier insbesondere auf das Konsumfeld Bauen / Wohnen fokussieren. Ziel ist es, Energiesuffizienz zu beobachten, zu analysieren, zu verallgemeinern und partizipativ weiterzuentwickeln, um bestehende Konsistenz- und Effizienzstrategien zu ergänzen. Dabei werden Aspekte der Energiesuffizienz im Zusammenhang mit der Gestaltung technischer Geräte, beim energieverbrauchsrelevanten Konsum- und Nutzungsverhalten privater Haushalte sowie bei urbanen Infrastrukturen

und Dienstleistungen untersucht. Im Projekt sollen dabei insbesondere die folgenden Forschungsfragen beantwortet werden:

- Welches sind die treibenden Faktoren und Dynamiken für die Ausweitung energieverbrauchsrelevanter Bedarfe auf ökonomischer, paradigmatischer, infrastruktureller, gesellschaftlicher, Gender- und politischer Ebene?
- Wie lassen sich diese adressieren und welche Abhängigkeiten der Haushalte sind dabei zu berücksichtigen?
- Welche Suffizienzstrategien werden aus Gründen der Genügsamkeit bzw. aus dem Zusammenspiel unterschiedlicher Bedürfnisse oder Wertemuster im Haushalt bereits verfolgt?
- Wie müssen energieverbrauchsrelevante Produkte, Dienstleistungen und Infrastrukturen gestaltet sein, dass sie Energiesuffizienz erleichtern und bestärken?
- Wie müssen politische Rahmenbedingungen und Instrumente weiterentwickelt werden, um solche Produkte, Dienstleistungen, Infrastrukturen und Geschäftsmodelle zu fördern?
- Welche neuen Politikmaßnahmen sind dafür denkbar oder ggf. nötig?



Projektziele und zu erwartende Ergebnisse

Als Ergebnis der Untersuchungen werden Suffizienzspektren und -szenarien für private Haushalte im Konsumfeld Bauen / Wohnen abgeleitet und dargestellt, auf deren Basis Energiesparpotenziale durch Energiesuffizienz quantifiziert werden. Die Ergebnisse der drei Betrachtungsebenen (Geräte, Haushalte, urbane Dienstleistungen und Infrastrukturen) sollen auf der Haushaltsebene zusammengeführt werden, denn Geräte werden in Haushalten eingesetzt und urbane

Dienstleistungen und Infrastrukturen wirken sich auf das Konsumverhalten privater Haushalte aus. Die Integration der entwickelten Energiesuffizienzansätze und -strategien bei ausgewählten energieverbrauchsrelevanten Produkten, Dienstleistungen und Infrastrukturen wird in enger Zusammenarbeit mit den Praxispartnern erprobt. Die im Projekt nutzerintegriert entwickelten Designkriterien für elektrische Geräte, die energiesuffizientes Verhalten unterstützen, sollen für Gerätehersteller in einem Designguide aufbereitet und dauerhaft zur Verfügung gestellt werden.

Aus den Erkenntnissen und Erfahrungen der Analyse und der praktischen Anwendung der Suffizienzansätze werden anschließend Schlussfolgerungen zur Ausgestaltung der Rahmenbedingungen (Governance-Leitlinien für Energiesuffizienz-Politiken und integrierte Politikansätze) auf europäischer, nationaler, Länder- und kommunaler Ebene gezogen, mit denen die Verbreitung von Energiesuffizienz erleichtert und bestärkt werden und eine absolute Reduktion des Energieverbrauchs erreicht werden kann.

Fördermaßnahme

Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems

Projekttitel

Energiesuffizienz – Strategien und Instrumente für eine technische, systemische und kulturelle Transformation zur nachhaltigen Begrenzung des Energiebedarfs im Konsumfeld Bauen/ Wohnen (Förderkennzeichen: 01UN1214)

Laufzeit

01.06.2013 - 31.05.2016

Projektleitung

ifeu - Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH (IFEU)

Dr. Lars-Arvid Brischke
Wilckensstr. 3
69120 Heidelberg

E-Mail: lars.brischke@ifeu.de

Verbundpartner

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH
Dr. Stefan Thomas

Weitere Informationen

<http://www.ifeu.de/index.php?bereich=ene&seite=suffizienz>

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Grundsatzfragen Nachhaltigkeit, Klima, Energie; Referat Grundlagenforschung Energie; beide 53170 Bonn

Redaktion und Gestaltung

Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (PT-DLR)

Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH (PTJ)

Bildnachweis

Sirkka Jacobsen

Druckerei

DLR

Köln, Bonn, 2014